

Der Sängerbund verhilft dem Bammerthüsli zu neuem Glanz

Nun wird überlegt, ob der Verein nicht eine Patenschaft für die Schutzhütte übernehmen soll / Förderverein hat die Kosten von rund 500 Euro übernommen.



Zu einem kleinen „Wiedereinweihungsfest“ versammelten sich die Helfer am Bammerthüsli. Zum Foto stellten sich (von links) Walter „Joe“ Krebs, Walter Silbereisen, Lothar Geiss, Reinhard Lützel, Heinz Welker, Jürgen Rübin, Reinhard Hemmer und Reinhard Knorr. Foto: CREMER

EFRINGEN-KIRCHEN (cre). Wer von Efringen aus den Panoramaweg bewandert, gelangt nach wenigen Minuten Gehzeit zum Bammerthüsli "Im Gehren". Von dort bietet sich dem Wanderer ein idealer Blick über Efringen-Kirchen, Basel und weite Teile des Elsass. Auch zu Feiern war das Gebäude in der Vergangenheit genutzt worden. Doch durch verantwortungslose Nutzer litt das Gebäude in den letzten Jahren zunehmend.

Bereits im Jahre 1989 war das Häuschen vom Sängerbund umfassend renoviert und mit neuem Mobiliar ausgestattet worden. Bis dahin diente das Bammerthüsli den Bammerten bei ihrer Aufgabe, den Rebberg vor Vogelfraß zu schützen, als Schutzhütte. Vermutlich stammt das Bammerthüsli "Im Gehren" aus dem 18. Jahrhundert. Diese Annahme lässt zumindest die in einen alten Eichenbalken geritzte Zahl 1731 zu.

Der Gipfel an Vandalismus an diesem Kleindenkmal wurde vor wenigen Jahren erreicht, als eine Abschlussklasse der Realschule nach einer Feier ein Trümmerfeld hinterließ und die Wände des Gebäudes zusätzlich besprühte.

Nach Aussage des ehemaligen Hauptamtsleiters Walter Silbereisen sei die Gemeinde nicht bereit gewesen, Geld für die Renovierung des Hüsli bereitzustellen. So schlug er auf der letzten Generalversammlung des Sängerbundes vor, die Renovierung erneut in die eigenen Hände zu nehmen. Nach anfänglicher Skepsis, da die Gefahr neuerlicher Beschädigungen fortbesteht, kam der Vorschlag, den Eingang mittels eines Gitters zu sichern. Daraufhin erklärte sich der Förderkreis mit Walter "Joe" Krebs bereit, die Kosten für die Renovierung zu übernehmen.

In den vergangenen Wochen waren nun fleißige Helfer dabei, das Häuschen wieder zum Glänzen zu bringen. Es musste das Mobiliar wieder instand gesetzt werden, die Wände innen und außen gestrichen sowie eine Gittertür geschmiedet werden. Die Wandmalerei im Inneren wurde erneuert und ein gusseiserner Ofen aufgestellt. Die Helfer waren Lothar Geiss, Reinhard Knorr, Reinhard Lützel, Albert Oehlbach, Jürgen Rübin, Walter Silbereisen und Heinz Welker. Passivmitglied Reinhard Hemmer führte die Malerarbeiten durch und spendete die Farbe. Familie Hanspeter Schneider stellte kostenlos Strom und Wasser zur Verfügung. Die Gesamtkosten einschließlich derer für das am Freitagabend veranstaltete kleine Dankeschönfest für die Helfer beliefen sich auf knapp 500 Euro. Dafür erstrahlt das Bammerthüsli jetzt wieder in neuem Glanz.

Das Rathaus, auf der kleinen Helferfeier vertreten durch Bürgermeisterstellvertreter Karl Rühl, erhielt einen Schlüssel. Ein zweiter Schlüssel wird vom Sängerbund verwahrt. Walter Silbereisen schlug vor, dass der Sängerbund die Patenschaft für das Hüsli übernimmt und es zwei- bis dreimal im Jahr beispielsweise in Zusammenhang mit einem Rundgang über den Panoramaweg öffnet. Karl Rühl sagte zu, sich bei der Gemeinde für eine jährliche Entschädigung an den Sängerbund einsetzen zu wollen. Möglich sei auch, das Häuschen gegen eine Gebühr von 15 bis 20 Euro auf Anmeldung Nutzern zur Verfügung zu stellen.